

Bienen@Imkerei

Informationsbrief des Fachbereich Bienenkunde Mayen
SLVA Ahrweiler/Mayen



Am Bienenstand

Das anhaltend hochsommerliche Wetter hat in der vergangenen Woche in Gegenden mit Linden-, Kastanien- und Tautracht zu guten Einträgen geführt. Die derzeit anhaltende Trockenheit führt andererseits zum Versiegen der Nektarquellen, so dass die Völker an die Vorräte gehen. Es besteht akute Räubereigefahr! Dies erfordert äußerst umsichtiges Vorgehen beim Bearbeiten der Völker. Offenstehende honigduftende Gerätschaften führen unmittelbar zu Ausbruch der Räuberei, der schwache Völker, Ableger und Begattungseinheiten zum Opfer fallen können. Fluglochöffnungen sind der Verteidigungsfähigkeit der Einheiten anzupassen; dabei berücksichtigen, dass die Luftzufuhr der Völker ausreichend gesichert ist. Erreichbare Wasserquellen sind jetzt wichtig, damit Wasserholerinnen den Stock vor Überhitzung bewahren können. An heißen Tagen kommt es häufig zur Bildung von Bienenbärten, Traubenbildung von Bienen am Flugloch und an den Kästen als Reaktion der Völker bei Raumeinengung in den Beuten.

Erfahrungsgemäß endet um Mitte Juli in den Mittelgebirgen die Tracht; dies kann sich auch auf Grund des fortgeschrittenen Vegetationsverlaufs in diesem Jahr schon früher einstellen. Vorbereitungen zum Abschleuder sind zu treffen. Unmittelbar nach der Honigernte sind die Völker mit Futter zu versehen um die Aufzucht der Winterbienen zu begünstigen; deshalb rechtzeitig Bienenfutter beschaffen. Für die Jahreszeit normal ist das jetzt häufig mehr verdeckelte als offene Brut in den Völkern auffällig. Ableger sind mit Futter zu versorgen um die Entwicklung zu fördern. Diese können bei Flüssigfütterung (Vorsicht: Räubereigefahr) auch jetzt noch mit Mittelwänden bestückt werden. Im Brutnestbereich von Völkern sollten sich nunmehr ausschließlich bebrütete Waben befinden.

Mit Trachtende gehen die Vorbereitungen des neuen Bienenjahres voran. Sollen Völker neu oder umgeweiselt werden sind wesentliche Punkte zu beachten:

Bei Zukauf von Königinnen auf Herkunft, Abstammung, Eigenschaften, Zuchtbetrieb, Gesundheitszeugnis achten. Unmittelbar nach Ankunft die Königinnen auf Unversehrtheit kontrollieren. Beim Zusetzen sind die Begleitbienen zu entfernen. Sicherste Beweiselung gelingt über den Kunstschwarm. Hierzu Königinnenzusatzkäfig in ein Leerrähmchen hängen, dabei Königinnen über Futterverschluß freigeben; Bienen unterschiedlichster Altersgruppen von 6-8 Waben dazufügen, anschließend Aufstellung an kühlem Platz (Keller, Dunkelhaft). Bei verschlossener Aufstellung unmittelbar flüssig füttern (Merke: Kunstschwarmbienen haben im Gegensatz zu Naturschwarmbienen keine Vorräte in den Honigblasen); nach Aufstellung mit Futter versorgen (Futterwaben, Futterteig). Bei Flüssigfütterung besteht Räubereigefahr. Kontrolle der Königinnen-

Waagstockveränderungen

g/Woche in der Woche bis ...
(Liste nach PLZ sortiert)

	19.06.	26.06.
Düsseldorf Ost	-300	700
Ratingen	5.300	3.200
Mönchenglb. I	11.000	1.000
Mönchenglb. II	10.200	5.900
Mönchenglb. III		4.500
Viersen		9.000
Mülheim/Ruhr	17.000	13.000
Wesel	19.300	7.200
Duisburg	800	2.800
Kamp-Lintfort	5.500	2.000
Ahrweiler	3.100	1.700
Trier	6.400	10.100
Irrel	3.800	6.800
Koblenz-Arzh.	1.500	500
Boppard	7.100	4.200
Kastellaun		2.500
Lehmen/Mosel	2.900	2.350
Heimbach	2.400	-1.500
Niederbreitbach	2.000	4.000
Mayen	-1.400	-1.000
Giesenhausen	2.600	1.800
Nistertal	3.400	4.100
Zweibrücken	5.000	8.000
Losheim	300	2.100
Kindsbach	9.800	7.400
Herschweiler	3.000	9.000
Nanzdietschweiler	2.800	3.500
Weselberg	3.000	5.600
Dahn	3.300	7.900
Schifferstadt	3.300	2.800
Birkenheide		-2.000
Neustadt/Weinstr.	5.800	2.100
Böbingen	1.100	-700
Hochspeyer		5.000
Sippersfeld	9.400	4.500
Rothselberg	1.400	2.400
Katzenbach	2.800	5.100
Neupotz		0

Weitere Informationsquellen

Informationsdienst des
IV Rheinland e.V.:

02161-664248 (täglich 24 h)

annahme/Eilage und Entfernung des Zusatzkäfigs möglichst erst nach ca. 10 Tagen.

Bienengesundheit:

Völker sollten nun fortwährend auf Varroabefall untersucht werden. Wir verweisen ausdrücklich auf die Broschüre „Varroatose unter Kontrolle“ der AG der Bieneninstitute. Jungvölker und Ableger die nicht in Trachtnutzung stehen können bereits mit AS behandelt werden; dabei auf verträgliche Dosierung und Tagestemperaturen (unter 25°C) achten. Wo Brutfreiheit oder unverdeckelte Brut vorhanden ist, können Kontrollbehandlungen auch mit Milchsäure durchgeführt werden. Anwendungen von Perizin an freifliegenden Einheiten mit Brut können nicht empfohlen werden. Möglichst bald nach Abnahme der Honigräume sollten auch Trachtvölker mit AS behandelt werden. Frühbekämpfung der Varroamilben bietet beste Voraussetzungen zur Aufzucht gesunder Winterbienen. Der Behandlungseffekt ist bei jeder Massnahme zu kontrollieren. Geringe Milbenzahlen auf Kontrolleinlagen nach Behandlung können ursächlich auf Behandlungsmängeln beruhen; daher werden Stichprobenkontrollen in Brutzellen und genaues Beobachten der Bienen empfohlen (as).

Frühtrachtergebnisse und Honigpreise

Dem letzten Infobrief hatten wir eine Abfrage zur Frühtracht und zur Entwicklung der Honigpreise angefügt. Der Rücklauf ist beachtlich. Wir danken allen, die bereits geantwortet haben. Erste Trends lassen sich sehr gut erkennen. Wir werden die Ergebnisse im kommenden Infobrief veröffentlichen. Um auch regionalspezifische Auswertungen vornehmen zu können, wäre es hilfreich, wenn wir weitere Rückmeldungen erhielten. Danke.

Weiterer Hinweis und Bitte an Bienen-seuchensachverständige

Wir bitten dringend bei der Ziehung von Futterkranzproben die Becher möglichst ganz zu füllen. Bei der Einsendung von verdächtigen Brutwaben bitte diese vorher einfrieren, um schlüpfende Brut abzutöten. Außerdem die Begleitpapiere bitte in einem Briefumschlag außen auf dem Paket anbringen. Alle Proben, auch Proben auf freiwilliger Basis zu vorbeudenden Untersuchung, bitte anmelden, damit wir entsprechende Nährmedien vorbereiten können. Danke.

Beutenkäferkampagne

Der Beutenkäfer, sollte er nach Europa eingeschleppt werde, wird verheerende Folgen haben. In der vergangenen Woche hatten wir daher an alle Mailempfänger des Infobriefs einmalig einen Newsletter zur Beutenkäferkampagne weitergeleitet. Vereinzelt gab es Probleme beim Öffnen in diesem Brief enthaltener Dateien. Bitte schauen Sie hierzu auf die nachfolgende Internseite, auf der Sie diesen Newsletters auch bestellen können: www.beutenkaefer.de

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom Fachbereich Bienenkunde der SLVA Ahrweiler/Mayen herausgegeben.
Im Bannen 38-54, 56727 Mayen
E-Mail:
poststelle.bienenkunde@agrarinfor.rlp.de
Tel.: 02651-9605-0,
Fax: 06747-9523-680.

Beiträge
Dr. Alfred Schulz (as)
Dr. Christoph Otten (co)

Bankverbindung für freiwillige Kostenbeiträge zur Erstellung und Übertragung des Infobriefes: Konto: 18333 KSK Mayen (BLZ: 576 500 10) Kennwort: „Kostenbeitrag Infobrief“. Der nächste Infobrief erscheint am Freitag, dem 4. Juli 2003.

Termine

Bitburg, Albachmühle
Do 10. Juli 2003, 19:00 h
Bekämpfung der Varroatose. Vortrag. Referent: Dr. Otten. Eintritt frei.

Vormerken

15. Mayener Vortragsreihe

Samstag, 4. Oktober 2003

(nicht wie zunächst angekündigt am 18. Oktober)

voraussichtliche Themen

Dr. Werner von der Ohe, Celle

Mögliche Ursachen für das Bienensterben

Dr. Peter Neumann, Halle

Der kleine Beutenkäfer:

Eine existenzielle Herausforderung für die Zukunft der Imkerei

Fachbereich Bienenkunde, Mayen

Honig

Zuchtauslese

Varroatose

Amerikanische Faulbrut

u.a.

*Interessante Kurzreferate
aus der Arbeit des Fachbereichs*